

Automobilista Zawodowy

Deutsche Ausgabe

Haupt-Organ des Zw. Zaw. Automobilistów (Berufsverband der Automobilisten) in Polen
gewidmet Berufs-, Fach- und Wirtschaftsfragen der Berufsautomobilisten

Konto: P. K. O. 303944

Geschäftsstelle u. Redaktion der deutschen Ausgabe KATOWICE, ul. Marjacka 3 I. — Tel. 3184
der poln. Ausgabe Kraków, ul. Czysa 5 — Bezugspreis pro Halbjahr 2,40 zł. für je eine Ausgabe

Ist die Passmauer gefallen?

Wie die Tageszeitungen berichten, ist vom Finanzausschuss des Warschauer Sejms beschlossen worden, die Passgebühren auf 17,20 Zł. fuer mehrmalige Ausreise innerhalb von 2 Jahren herabzusetzen. Die neue Verordnung soll ab 1. April d. J. in Kraft treten. Falls sich diese Nachrichten bewahrheiten sollten, würde so mancher polnischer Staatsbürger erleichtert aufatmen, denn so hohe Passgebühren, wie bisher in Polen erhoben wurden, sind u. w. nach in keinen anderen Staate Europas erhoben worden. Von grosser Bedeutung wäre diese Verordnung vor allem für uns Berufsfahrer in Poln. Oberschlesien. Auf Grund der bisher gültigen Passvorschriften wurde für ein einmaliges Ausreiservisum 250 Zł. verlangt. Trotzdem Vorschriften bestehen, dass jeder der zwecks Auffindung einer Arbeitsmöglichkeit ins Ausland fährt, einen Gratispass erhalten soll, wurden bei der Erteilung dieser Pässe für Chauffeure seitens der Behörden die grössten Schwierigkeit gemacht. Es bedeutete schon ein grosses Zugeständnis, wenn man einem Chauffeur für eine einmalige Ausreise innerhalb eines Monats den verbilligten Pass zum Preise von 25 Zł. zugestand. Aus diesem Grunde hat so mancher Kollege seine Stellung verloren, da der Arbeitgeber kein Interesse daran hatte, für seinen Chauffeur einen teuren Pass zu bezahlen. Auf die Stelle des entlassenen Kollegen wurde ein Ausländer als Chauffeur angestellt, weil dieser als solcher einen bedeutend billigeren Pass erhalten konnte.

Der Zw. Zaw. Automobilistów hat an die massgebenden Behörden den Antrag gestellt für die Chauffeure, die beruflich mit dem Auto ins Ausland fahren müssen, Gratispässe auszustellen, genau so wie es die landwirtschaftlichen Arbeiter, Bergarbeiter und andere Berufsgruppen erhalten, wenn dieselben

ins Ausland fahren, um ihr Brot zu verdienen. Bisher sind die Behörden der irrigen Ansicht gewesen, dass ein Automobilbesitzer, wenn er im Auto ins Ausland fahren will, auch für seinen Chauffeur einen Pass bezahlen kann. Trotz aller Erklärungen und Hinweise von unserer Seite konnten wir die Behörden nicht in jeden Falle davon überzeugen, dass durch eine derartige Handhabung der Passvorschriften den hiesigen Chauffeuren das Brot genommen werden kann, da sich die Arbeitgeber einen Ausländer, der einen billigen Pass besitzt, als Chauffeur engagieren können. Es ist doch kaum anzunehmen, dass unsere Behörden dadurch, dass sie von den Chauffeuren, die berufshalber über die Grenze müssen, für den Pass soviel Geld verlangt haben, dass dies einer Bestrafung gleichkam, polnischer Staatsbürger zu sein. Der Verband arbeitet weiterhin, um bei den Behörden durchzusetzen, dass die Chauffeure die berufshalber einen Wagen über die Grenze steuern, einen Gratispass erhalten ohne Rücksicht darauf, ob der Besitzer des betreffenden Wagens zu geschäftlichen Zwecken oder auch vergnügungshalber ins Ausland fährt. Das hat mit der Tätigkeit des Chauffeurs nichts gemeinsames und es muss auf jeden Fall vermieden werden, dass die Berufs-Chauffeure die Staatsbürger von Polen sind durch unrichtige Handhabung der Passvorschriften gegenüber den Auslandschauffeuren durch unsere eigenen Behörden in Nachteil gesetzt werden. Wir hoffen, dass diese berechtigten Wünsche berücksichtigt werden.

❖ Automobil Notiz-Kalender für 1929 sind ❖
❖ billig zu erhalten im Verbands-Sekretariat ❖